

PRESSEINFORMATION



10. Februar 2014

Notruf „112“ hilft in ganz Europa Leben retten

11. Februar ist seit wenigen Jahren „Tag des Notrufs“

Auf den „Tag des europaweiten Notrufs“ weist die Berufsfeuerwehr Dessau-Roßlau auf Anregung des deutschen Europe Direct Informationsnetzwerkes hin und informiert, dass lediglich 17 Prozent der Bevölkerung wissen, dass der Notruf 112 in ganz Europa gilt. „Das ist viel zu wenig, denn die Notrufnummer 112 könnte im Notfall Leben retten helfen“, verdeutlicht Roland Schneider, Chef der Dessau-Roßlauer Berufsfeuerwehr, die Problemlage.

Dabei gilt für den Notruf schon seit Jahren: ein Europa – eine Nummer – 112. Gäbe es den einheitlichen Notruf nicht, würden über 40 unterschiedliche nationale Notrufnummern bestehen. Deshalb beschloss bereits im Juli 1991 der EU-Ministerrat die Einführung der einheitlichen Notrufnummer 112. Sie gilt nicht nur europaweit, sondern ist überall auch gebührenfrei und ohne Vorwahl anwählbar. Und falls das eigene Handy einmal „Nur Notrufe“ anzeigt, bedeutet dies, dass das eigene Handynetz ohne Empfang ist, Notrufe aber über ein anderes Handynetz an die Notrufzentralen geleitet werden. Selbst wer kein eigenes Handy hat, kann ohne PIN und trotz Tastensperre den Notruf 112 an einem fremden Handy wählen.

Der Notruf 112 ist nicht nur ein Symbol für Hilfe in ganz Europa. Er führt in Deutschland, bei Vorhandensein von integrierten Leitstellen, insbesondere die Hilfeersuchen an Feuerwehren und Rettungsdienste zusammen. Auch in Dessau-Roßlau gehen die 112-Notrufe in der integrierten Leitstelle ein, die rund um die Uhr von zwei Mitarbeitern der Berufsfeuerwehr ganzjährig durchgehend besetzt ist. Die Hilfeersuchen werden entsprechend abgefragt, um nach Einschätzung der Disponenten die erforderlichen Hilfskräfte sofort zu alarmieren. Täglich gehen etwa zwischen 75 bis 80 Notrufe/ Hilfeersuchen und Anfragen zu anderen Hilfsdiensten in der integrierten Leitstelle Dessau-Roßlau ein.

Das EU-Parlament hatte am 6. September 2007 übrigens den Beschluss gefasst, den „11.2.“ zum „Euro-Notruftag“ zu erklären.